



Bitte beachten Sie auf Seite 14 die Einladung zur Filmvorführung und zur Generalversammlung vom 23. April.

Die 2021 im Landschaftspark Wiese angelegten Laubfroschweiher von Pro Natura Basel, wie der «Auf den Breitmatten», liegen nun im Perimeter der kantonal geschützten Naturobjekte «Entenweiher» und «Eisweiher». Dies erhöht ihren Schutz und erlaubt es den Aufsichtsorganen, Personen auf das Zutrittsverbot aufmerksam zu machen. Foto: Thomas Schwarze.

Es tut sich viel in unserem Kanton

Inhalt

- 1 Es tut sich viel in unserem Kanton
- 10 Neues Pflegeregime in Schutzgebieten testen
- 12 Von Bärlauch, Strudelwürmern, Unken und Grundeln
- 14 Einladung zur GV mit Filmvorführung «Bahnhof der Schmetterlinge»
- 16 Agenda/Natur-Quiz

Selten hat uns die politische Naturschutzarbeit so beschäftigt wie 2023. Bei Abstimmungen, Stadtentwicklungsprojekten und Baueinsprachen hatten besonders Geschäftsführer Thomas Schwarze, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Daniel Rüetschi und Präsident Thomas Grossenbacher viel zu tun.

1. Politischer Naturschutz Abstimmungen

Was nützt das schönste Naturschutzgebiet, wenn rund herum der Boden zubetoniert

ist? Damit das nicht passiert, braucht Naturschutz Politik. Deshalb unterstützt Pro Natura Basel immer wieder Initiativen, Petitionen und Referenden, welche die Zerstörung von natürlichen Lebensräumen verhindern wollen.

So setzen wir uns zusammen mit dem WWF Region Basel, Greenpeace und Ökostadt Basel sowie den Grünen, Grünliberalen,



Thomas Grossenbacher
Präsident



Thomas Schwarze
Geschäftsführer



Daniel Rüetschi
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter

SP, BastA! und der EVP für die unformulierte Volksinitiative «**Sauberes Trinkwasser für das grosse grüne Dorf**» ein. Unser Präsident Thomas Grossenbacher ist Mitglied des Initiativkomitees. Die Initiative verlangt von der Gemeinde Riehen, dass sie ihre Quellen sowie ihre Naturschutzgebiete schützt. Die Gemeinde muss zudem dafür sorgen, dass eine risiko- und verursachergerechte Sanierung ihrer mit Giftstoffen belasteten Deponien innerhalb von zehn Jahren erfolgt. Für die Initiative wurde im 2022 fleissig gesammelt, so dass sie am 27. Januar 2023 eingereicht werden konnte. Die Gemeinde Riehen lehnt sie ohne Gegenvorschlag ab. Wir hoffen, dass die Abstimmung am 3. März 2024 erfolgreich endet und die Riehener Bevölkerung sauberes Trinkwasser für ihr grosses grünes Dorf erhält.

Ist der von der Gemeinde Riehen geplante Hochwasserschutz ein notwendiger Schutz, eine Verschandelung der Natur oder gibt es bessere naturnähere Alternativen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Vorstand intensiv an mehreren Sitzungen. Dabei liess er sich direkt vom zuständigen Gemeinderat und Vertretungen aus dem «**Referendumskomitee Hochwasserschutz**» informieren. Schlussendlich konnten beide Seiten nicht überzeugen, weshalb sich eine Mehrheit des Vorstands für eine Enthaltung entschied. Am 26. November 2023 hiess dann eine überraschend knappe Mehrheit der Riehener Bevölkerung die zwei Hochwasserdämme am Bettinger- und Immenbach gut. Gegen den dritten Damm für den Hungerbach wurde kein Referendum ergriffen.

Seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens hat die Schweizer Klimapolitik stagniert, was fatal ist. Denn mit der Veränderung und der Bedrohung des Klimas sind auch gleichzeitig die Lebensräume, die Biodiversität und damit die Bodenfruchtbarkeit sowie unser Wasserhaushalt bedroht. Deshalb setzen wir uns nach Kräften für ein «**Ja zum Klimaschutzgesetz**» am 18. Juni ein.

Während die Landschaftsinitiative zurückgezogen wurde, kommt die «**Biodiversitätsinitiative**» zur Abstimmung. Der Ständerat

ist leider zwei Mal nicht auf den indirekten Gegenvorschlag eingetreten, obwohl die Biodiversitätskrise dramatisch ist und unsere Lebensgrundlagen bedroht. Da hat auch unser Brief an unsere Ständerätin Eva Herzog nichts geholfen, auch wenn sie für die Eintretensdebatte gestimmt hat. 2024 wird es zu einem Abstimmungskampf kommen, bei dem wir uns im kantonalen Abstimmungskomitee stark engagieren werden.

Die «**Stadtklima-Initiativen**» waren zwei Initiativen, die zusammengehören und sich ergänzen. Die Gute-Luft-Initiative wollte mehr Bäume und Grünflächen und die Zukunft-Initiative eine klimafreundlichere Mobilität. Beide Initiativen wurden am 26. November von der Stimmbevölkerung abgelehnt. Die Notwendigkeit von mehr Grünflächen und Bäumen wurde jedoch auch von der Gegenkampagne betont. Wir werden sie beim Wort nehmen und entsprechende Anpassungen bei künftigen Projekten einfordern.

Baueinsprachen

Am 12. September 2023 erhielten wir vom Bundesamt für Verkehr die Plangenehmigung zum trimodalen Containerverladeterminal «**Gateway Basel Nord**». Die Bewilligung brachte nur leichte Verbesserungen gegenüber dem Projektantrag. Insgesamt ist das Projekt aus unserer Sicht immer noch weder in überwiegendem nationalem Interesse noch standortgebunden. Der Ersatz für die verloren gehenden Naturwerte ist auch weiterhin nicht ausreichend. Wir haben deshalb, zusammen mit dem Pro Natura Zentralverband, dem WWF Region Basel und WWF Schweiz, beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die Plangenehmigung eingereicht.

Zum DB-Areal und dem Bau des «Gateway Basel Nord» wurde der Dokumentarfilm «**Bahnhof der Schmetterlinge**» gedreht, in dem auch Pro Natura Basel insbesondere der Präsident Thomas Grossenbacher und der Wissenschaftliche Mitarbeiter Daniel Rüetschi mitwirken. Am 28. August 2023 fand die Premiere des Films in Basel statt. Am 29.11.2023 strahlte dann auch das Schweizer Fernsehen den Film in einer ge-

kürzten Version als DOK aus. An unserer Generalversammlung vom 23.4.2024 laden wir alle Mitglieder ein, mit uns den Film im kult.kino atelier anzuschauen und danach mit Regisseur Daniel Ballmer zu diskutieren (siehe Einladung Seiten 14 und 15).

Neben der Beschwerde gegen die Plangenehmigung Gateway Basel Nord reichten wir zehn Baueinsprachen ein. Die bedeutendsten Bauvorhaben waren dabei der Bau eines neuen **Rheintunnels** (hier fordern wir bessere Ausgleichsmassnahmen), das Aufstellen einer **Mobilfunkantenne an der Weilstrasse** (Ablehnung, aufgrund negativer Auswirkungen auf das Landschaftsschutzgebiet Landschaftspark Wiese) sowie die Verlegung der **Gaszollmesstation** in den Landschaftspark Wiese als Voraussetzung für die Hafententwicklung (Schutz einer grossen Flatterulme und Verbesserungen bei den Ersatzmassnahmen). Bei der Gaszollmesstation zeichnet sich bereits eine Einigung ab und wir werden wahrscheinlich die Einsprache zurückziehen können. Die weiteren sieben Einsprachen betrafen den Schutz von Bäumen, Ersatzpflanzungen mit grösseren und einheimischen, klimawandeltauglichen Bäumen, Flachdachbegrünungen, den Schutz einer Hecke und wertvoller Geländeflächen.

Bei vier Einsprachen erhielten wir 2023 die Entscheide, dass unsere Forderungen ganz

oder teilweise erfüllt wurden, ein Bauvorhaben wurde von der Bauherrschaft zurückgezogen und neu publiziert. Besonders gefreut hat es uns, dass der Einwohnerrat Riehen unseren Anträgen für eine Vergrösserung des Schutzperimeters zum **Naturobjekt Autalweiher** zugestimmt hat. Damit wurde auch erstmals im Kanton Basel-Stadt eine Waldfläche mit einer Naturschutzzone überlagert. Vorangegangen waren zwei Besuche von Geschäftsführer Thomas Schwarze und Präsident Thomas Grossenbacher in der verantwortlichen Sachkommission Siedlung, Umwelt, Landschaft, die dem Einwohnerrat die Annahme unserer Anträge empfahl. Ebenfalls aus Riehen erhielten wir die Gutheissung unserer Einsprache gegen ein Bauvorhaben am **Auweg an der Grenze zur Grünzone**. Erhebliche Eingriffe in das Erscheinungsbild des Naturgebiets und eine unzulässige Erschliessung waren die Gründe für die Ablehnung des Bauantrages.

Rechtliche Sicherung

Nach jahrelangem Druck der Naturschutzverbände hat die Stadtgärtnerei endlich die **Unterschutzstellungen der Gebiete «Entenweiher» und «Eisweiher»** auf den Weg gebracht. Zwar wurden nicht alle Anträge in unseren beiden Stellungnahmen angenommen, aber wir wollten die Unterschutzstellung nicht mit Beschwerden verzögern. Sehr wichtig war es aber, dass unser Schutzgebiet «Etmatten» und unsere vier Laubfroschstandorte nun in den Schutzgebietsperimetern liegen und es klare Regeln gibt, wie die Gebiete zu schützen und zu unterhalten sind. Hierfür gebührt dem Fachbereich Natur Landschaft Bäume der Stadtgärtnerei Basel und dem Regierungsrat unser herzlichster Dank.

Ein wichtiger Schritt und Hilfsmittel für uns und die Behörden ist die Ergänzung des **Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)** durch das Thema «Naturersatzflächen». Dies hatten der WWF Region Basel und Pro Natura Basel seit vielen Jahren gefordert. Das Thema Naturersatzflächen ist seit Oktober 2023 im ÖREB-Kataster verfügbar und steht somit der Öffentlichkeit per Mausclick kostenlos zur Verfügung (<https://oereb.bs.ch>).



Foto: Stadtgärtnerei Basel

Das Amphibienlaichgebiet Autal ist nun auch im Zonenplan als geschütztes Naturobjekt ausgewiesen. Mit einer Einsprache haben wir den Schutzperimeter in Richtung Wald vergrössern können.

Zu finden ist das Inventar unter dem Themenbereich «Raumplanung».

Im Thema «**Natursatzflächen**» werden alle Flächen abgebildet, die in der Vergangenheit als Ersatzflächen für Bauvorhaben festgelegt wurden. Der Datensatz enthält sowohl Flächen, die auf kantonalen Beschlüssen basieren, als auch Flächen, die auf Beschlüssen von Bundesbehörden beruhen. Letztere sind nicht Teil des ÖREB-Katastersauszugs, sondern werden bei den «Zusatzinformation» im Anhang A aufgeführt. Durch diese Aufnahme in den ÖREB-Kataster sind Natursatzflächen als Beschränkungen aus dem öffentlichen Recht auf Grundstücken sichtbar geworden. Dadurch haben Naturschutzorganisationen und Behörden im Rahmen von geplanten Bauprojekten nun eine gute Grundlage, um zu prüfen, ob Ersatzflächen durch ein Bauvorhaben tangiert oder sogar zerstört würden. Zudem kann überprüft werden, ob Flächen erneut als Ersatzflächen vorgesehen sind, was nicht erlaubt wäre. Wir danken dem Kanton für die Bereitstellung dieses wichtigen Hilfsmittels.

Siedlungsplanung und -entwicklung

Im Rahmen des «**Stadtentwicklungsprojekts Klybeck-Kleinhüningen**» will der Kanton grosse Industrieareale in Basel-Nord

umnutzen. Auf den ehemaligen Werkarealen im Klybeck und den Hafenableiten am Klybeckquai und Westquai sollen durchmischte Quartiere entstehen, in denen mehr als 20'000 Menschen leben und arbeiten sollen. Dieser längerdauernde Planungsprozess wird von einem Mitwirkungsverfahren begleitet, an dem wir uns beteiligen und die Interessen des Naturschutzes einbringen. So nahm der Wissenschaftliche Mitarbeiter Daniel Rüetschi im April an einer ersten Informations- und Beteiligungsveranstaltung sowie im September an einem Stadtspaziergang am Rhein teil und diskutierte unsere Anliegen mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons.

Eine wichtige Rolle bei der Stadtentwicklung in Basel-Nord spielt die jetzige **Hafenbahn**, welche einen Grossteil des Klybeckquais belegt. Nur wenn sie woanders hin verschoben wird, kann am jetzigen Standort ein Park entstehen und der Klybeckquai für Wohnzwecke genutzt werden. Nach einem Variantenstudium einigten sich Kanton, Hafenwirtschaft und das Bundesamt für Verkehr für die Verlegung der Hafenbahn an den Südquai des Hafenbeckens 2 und in den jetzigen Lagerbahnhof der Deutschen Bahn östlich vom Stücki-Areal. Zur Genehmigung der Gesamtausgaben von 275 Mio. Franken legte der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Ratschlag vor. Die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Grossen Rates bat uns dazu um eine Stellungnahme, in der wir flächengleichen Ersatz der bisherigen Lebensraumtypen sowie den Erhalt der Vernetzungsfunktion forderten.

Zwei-Drittel der Bevölkerung stimmte im November 2022 für den Gegenvorschlag zur «**Klimagerechtigkeitsinitiative**». Basel soll nun bis 2037 klimaneutral werden. Deshalb erarbeitet das Präsidialdepartement eine Klimaschutzstrategie zur Erreichung des verfassungsmässigen Netto-Null-Ziels bis 2037. Der Prozess wird dabei durch die neu gegründete «**Begleitgruppe Klima**» von institutionellen Akteuren aus dem Raum Basel, in der auch Pro Natura Basel vertreten ist, gespiegelt. Die Begleitgruppe, in der unser Präsident Einsitz hat, fungiert als Sounding-Board.



Foto: Michael Zemp

Zur Umwandlung des Klybeckquai in ein Wohngebiet muss die Hafenbahn verlegt werden. Wir werden darauf achten, dass genügend bahntypische Lebensräume wie hier an der Hafenstrasse erhalten bleiben oder angemessen ersetzt werden.

Die erste Begleitgruppensitzung fand am 20. April 2023 im Bürgergemeindesaal des Stadthauses Basel statt. An der Sitzung wurde der Entwurf der Klimaschutzstrategie besprochen. Dabei hatten wir die Möglichkeit, unsere Rückmeldungen zu den Entwürfen der Absenkpfade und Ziele der Klimaschutzstrategie einzubringen. Zusätzlich konnten wir weitere Anliegen anbringen, die bei der Umsetzung der Strategie im Rahmen des Aktionsplans berücksichtigt werden sollten. Eine zweite Begleitgruppensitzung fand am 21. September 2023 statt. An dieser wurden wir über die vom Präsidialdepartement vorgenommenen Änderungen informiert und erhielten nochmals Gelegenheit uns dazu zu äussern.

Um das **Kleinbasler Rheinbord** zwischen Wettsteinbrücke und Mittlerer Rheinbrücke weiterhin vor Hochwasser zu schützen, muss es in den nächsten Jahren saniert werden. Die Sanierung beschränkt sich auf die Uferböschung, die grossteils als schützenswertes Naturobjekt ausgewiesen ist. Bei dieser Gelegenheit wird sie auch umgestaltet, um den Bedürfnissen von Anwohnern und Nutzern besser gerecht zu werden. Gleichzeitig soll sich die ökologische Vernetzung entlang des Rheinbords verbessern. Dazu hat das Tiefbauamt im März an einer Veranstaltung informiert, an der auch Dani-

el Rüetschi teilnahm. Wir begrüssen die vorgesehenen ökologischen Aufwertungs-massnahmen und danken den kantonalen Amtsstellen für ihren Einsatz für die Natur.

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) führte im Rahmen ihres Förderschwerpunkts «Stadtnatur» bereits im Jahr 2022 eine erste Workshop-tagung zur Förderung eines biodiversen Basels durch, in der sich Interessierte treffen, ihre Ideen zur Naturförderung austauschen und neue Projekte anstossen konnten. Im November 2023 fand eine zweite Workshop-tagung «**Atelier Biodiverses Basel**» statt. Dabei brachte Daniel Rüetschi unsere Ideen im Atelier «Natur in Basel» ein, mit dem Private dazu motiviert werden sollen, bestehende nichtüberbaute Flächen naturnah zu gestalten und so deren Biodiversität zu erhöhen.

Unser Vorstandsmitglied Martin Kolb ist unser Vertreter in der Echogruppe, die sich mit dem «**Doppelspurausbau der S-Bahn in Riehen**» beschäftigte. Der Widerstand in Riehen gegen den Ausbau der Bahnstrecke für einen Viertelstundentakt, der eine Doppelspur nötig macht, wurde so gross, dass der Kanton statt nur einer oberirdischen Lösung verschiedene Varianten ausarbeitet. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die wertvollen Naturflächen im Bahnbereich möglichst erhalten oder angemessen ausgeglichen werden.



Illustration Vorprojekt 2023: «Anex & Roth Visuelle Gestaltung» im Auftrag des Tiefbauamts

Im Gegensatz zum Gestaltungswettbewerb 2010 soll die neue Rheinuferböschung gemäss Vorprojekt 2023 weniger Sitzmöglichkeiten erhalten, dafür mehr Naturflächen.

Die Revitalisierung der Wiese ab der Landesgrenze bis zum Tierpark, genannt «**WieseVital**», kommt voran, wenn auch langsam. Unser Geschäftsführer Thomas Schwarze arbeitet seit vielen Jahren in der Begleitgruppe mit. Zwischen den Dämmen soll der Fluss überwiegend frei fließen können. An drei Orten ist zudem eine Rückversetzung der Dämme geplant. Alle Massnahmen liegen im Gewässerschutzbereich S2 und müssen die Rahmenbedingungen des Grund- und Trinkwasserschutzes beachten. Derzeit wird das Bauprojekt ausgearbeitet, damit 2024 ein Ratschlag für die Kostenermittlung vorbereitet werden kann. Wenn alles gut läuft, beginnt 2024 das Baubewilligungsverfahren.

Vernehmlassungen

Im Spätsommer nahmen wir an einer Vernehmlassung zum «**Richtplan Bettingen**» teil. Auch wenn wir keine gravierenden negativen Inhalte für Natur- und Landschaft festgestellt haben, schlugen wir Verbesserungen beim Erfassen wertvoller Naturflächen, der Biotopvernetzung und der Begrünung mit einheimischen Arten vor.

Die Deutsche Bahn plant im Auftrag des Bundes an der Solitude eine neue S-Bahnhaltestelle. Um sie optimal in den Stadtraum einzugliedern, wurde der Entwurf «**Entwicklungskonzept Stadtraum Solitude**» erarbeitet. In unserer Stellungnahme begrüßten wir den Bau der neuen Haltestelle, die Priorisierung des Velo- und Fussverkehrs, die Stärkung der Freiraumqualitäten sowie die Förderung der ökologischen Vernetzung und des Stadtklimas. Wir lehnten jedoch die vorgesehene Entwicklung des Stadtraums Ost ab und ganz besonders auch die Entwicklungsperspektiven, welche der Kanton für das Gleisdreieck zwischen Grenzacherstrasse, Schwarzwaldstrasse und dem Gleisbogen angestellt hat. Die Fläche liegt am wichtigen Vernetzungskorridor der Bahn zwischen Oberrhein- und Hochrhein und stellt ein schützenswertes Naturobjekt dar. Weitere Vorschläge betrafen den besseren Schutz von Naturflächen und vorgezogene Massnahmen für den Klimaschutz in der Stadt.

Der Kanton Basel-Stadt hat seine «**Biodiversitätsstrategie**» mit Aktionsplan erarbeitet und publiziert. Sie steht auch der Öffentlichkeit unter www.stadtdgaertneri.bs.ch/biodiversitaet/Biodiversitaetsstrategie.html zur Verfügung. Wir hatten uns bereits im Vernehmlassungsverfahren intensiv mit dem Entwurf auseinandergesetzt. Zwar wurden nicht alle unserer Vorschläge berücksichtigt, wir sind aber dennoch mit dem Ergebnis zufrieden. Nun werden wir die Umsetzung kritisch verfolgen und notfalls auch eine Verbesserung der Massnahmen fordern. Die Strategie folgte aufgrund einer Motion von Thomas Grossenbacher, damals noch als Grossratsmitglied.

Austausch

Auch 2023 fanden zwei Austauschtreffen von Pro Natura Basel Präsident und Geschäftsführer mit **Regierungsrätin Esther Keller**, Vertretungen aus dem Bau- und Verkehrsdepartement und zwei zusätzliche Treffen mit dem **Amtsleiter der Stadtgärtnerei, Emanuel Trueb** und leitenden Personen statt. Alle Austauschtreffen wurden in einem offenen und wertschätzenden Dialog geführt und werden von allen Beteiligten als wertvoller Austausch geschätzt. Ebenfalls trafen wir uns mit dem **Riehener Gemeindepräsidenten Felix Wehrli**, dem wir unsere Ablehnung der Bebauung des Stettenfeldes mitteilten.

Seit Februar 2023 hat Pascale Steck die Geschäftsführung beim **WWF Region Basel** übernommen. Klimaschutz und Biodiversität sollen ihre Schwerpunkte werden. Anfangs Mai fand dann auch ein erstes Kennenlernetreffen mit Pascale Steck, ihrem Präsidenten und uns, Geschäftsführer und Präsident, statt. Wir erlebten Pascale sehr offen und spürten eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Insbesondere beim Gateway Basel Nord, den Hochwasserschutzmassnahmen in Riehen oder bei der Sicherung von wertvollen Naturflächen tauschen wir uns regelmässig aus oder arbeiten zusammen. Um unsere Ziele für einen besser Natur- und Landschaftsschutz in und um Basel zu erreichen, braucht es eine enge Zusammenarbeit unter den Umwelt- und Naturschutzverbänden. Mit Pascale Steck

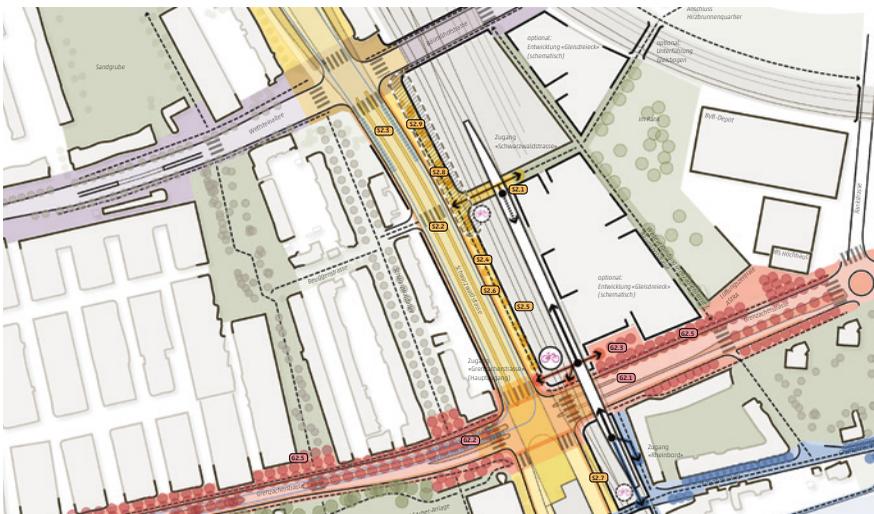


Abbildung: Entwurf Entwicklungskonzept Stadtraum Solitude, 2050*, Bau- und Verkehrsdepartement

Parallel zur Schwarzwaldstrasse und über die Grenzacherstrasse planen die Deutsche Bahn und der Kanton die neue Haltestelle «Solitude». Wir begrüßen diese Massnahme, lehnen jedoch eine Bebauung des rechts angrenzenden Gleisdreiecks aufgrund seiner schützenswerten Naturwerte ab.



Foto: Andres Klein

Der Trauben-Gamander *Teucrium botrys* ist eine der bedrohten Pflanzenarten, die von «Flora beider Basel» 2023 aus dem Kanton Basel-Stadt gemeldet wurden.

sind wir zuversichtlich, dass diese Zusammenarbeit funktionieren wird.

2. Praktischer Naturschutz Flora beider Basel

Sehr erfreulich ist die Entwicklung des Vereins «Flora beider Basel», in welchem wir durch unseren Geschäftsführer im Vorstand vertreten sind. Der Verein hat sich folgendes Ziel gesetzt: «In den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt werden die Kenntnisse über das Vorkommen und die Verbreitung von Pflanzenarten mittels eines Citizen Science Projekts mit der Unterstützung von Fachleuten gefördert, aktualisiert und verbessert». Die Zahl der freiwilligen Kartierinnen und Kartierern liegt nun bei 108. Sie haben 2023 1'605 unterschiedliche Arten in 36'534 Fundmeldungen nachgewiesen, was einem Viertel der gesamten Schweizer Flora entspricht. Im ersten Jahr waren es nur 9'900 Meldungen. 2'081 Fundmeldungen betrafen Arten der nationalen Roten Liste.

Derzeit ist der Vorstand von Flora beider Basel intensiv daran, eine Folgefinanzierung und damit auch den langfristigen Bestand des Vereins sicherzustellen.

Neue Weiher für Frosch & Co

Die vier neuen Amphibienstandorte mit rund 20 Weihern und Tümpeln im Landschaftspark Wiese, die wir im Rahmen der

Kampagne «Neue Weiher für Frosch & Co» gebaut hatten, sind unser 21. Schutzgebiet und heissen «**Weiher Wiese-Ebene**». Die Gewässer wurden 2021 mit Wasser gefüllt. Die Standorte werden seit dem ersten Jahr von Laubfröschen besiedelt und auch als Laichbiotope genutzt. Ein sehr schöner Erfolg. Gelbbauchunken wurden aber noch keine festgestellt.

Das Folgeprojekt, der Bau von Weihern für die **Geburtshelferkröte rund um den Nollenbrunnen** ist leider ins Stocken geraten. Statt 2023 sollen nun Ende 2024 die ersten Weiher gebaut sein. Wir arbeiten hierfür eng mit der Stadtgärtnerei zusammen.

Informationen über unsere Schutzgebiete erhalten sie im Jahresbericht ab Seite 10.

3. Umweltbildung

Neben unserer Kindergruppe «**Grieni Kääfer**», deren Jahresbericht ab Seite 12 abgedruckt ist, unterstützen wir weitere Projekte, die der Umweltbildung dienen. So haben wir auch 2023 wieder Veranstaltungen im «**Basler Ferienpass**» angeboten.

Erfreulicherweise konnten auch die von uns finanziell unterstützten «**Waldschultage**» in Riehens rumänischer Partnerstadt Csikszereda nach der durch Corona verursachten Pause wieder aufgenommen werden. Da die Partnerschaft im Umweltbildungsbereich seit 20 Jahren besteht, haben wir dem rumänischen Verein einen Jubiläumsbeitrag geschenkt.

Seit der Gründung des «**Trinationalen Umweltzentrums TRUZ**» 1995 unterstützt Pro Natura Basel den Verein in Weil am Rhein. Neben der Förderung von Naturschutzprojekten erhält das TRUZ auch Zuschüsse für seine Umweltbildungsarbeit. Unser Geschäftsführer hat das TRUZ von Beginn an fachlich unterstützt. Anfang 2023 hat er sein Engagement dort beendet und arbeitet nun nur noch für Pro Natura Basel. Die finanzielle Unterstützung bleibt jedoch bestehen. Die Zusammenarbeit wird aber an einer anderen Position fortgesetzt: Unsere Kassierin Doris Eberhart wurde im Mai als Revisorin des TRUZ gewählt.



Foto: Thomas Schwarze

Der Nollenbrunnen ist der einzige Standort der Geburtshelferkröte auf Riehener Gemarkung am Dinkelberg. Pro Natura Basel möchte zum einen den Weiher und die Umgebung aufwerten, zum anderen sollen neue Weiher in unmittelbarer Nähe die Gesamtpopulation vergrössern.

4. Kommunikation

Standaktion

Am «naturMÄRT» in Riehen erhielten die Besucherinnen und Besucher unseres Standes als Geschenk ein Samentütchen mit einheimischen Blumensamen. Zudem konnten sie sich über naturnahe Gärten beraten lassen. Beim «**Superblockfest in der Mülhauserstrasse**» boten Katja Hugenschmidt von Ökostadt und Daniel Rüetschi Rundgänge zu den Themen «Begrünte Vor- und Hintergärten» an. Leider wurde das Programm nicht ausreichend beworben und so fanden die Führungen wegen mangelndem Interesse nicht statt.

Exkursionen

Im beliebten und seit 1995 existierenden Exkursionsprogramm «**Basel natürlich**» waren wir mit einer Exkursion zur Blauflügeligen Ödlandschrecke, dem Tier des Jahres 2023 vertreten. Weil diese gefährdete Tierart im Kanton Basel-Stadt im urbanen Raum und hier auf den Bahnanlagen besonders gute Lebensbedingungen vorfindet, konnten wir im Pro Natura Magazin für alle Mitglieder von Pro Natura einen Bericht zu diesem Thema veröffentlichen. Eine weitere Führung zum Thema «Wald und Trinkwassergewinnung im Landschaftspark Wiese», fand zusammen mit IWB statt. Die Führung war Teil des «**Erlebnisprogramms des BUND Hochrhein**».

Ökologische Gartengestaltung

Als Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum hat die Mieter Baugenossenschaft Basel zusammen mit der Schneider Gartengestaltung AG Gartenanlagen ihrer Genossenschaften ökologisch umgestaltet. Um auch andere Genossenschaften zu mehr Natur in ihren Grünanlagen zu motivieren, gab die Mieterbaugenossenschaft eine Begleitbroschüre heraus und veranstaltete einen «Tag des offenen Gartens». Pro Natura Basel unterstützt diese Aktion sehr und veröffentlichte in der Broschüre ein Inserat.

Wilde Nachbarn beider Basel

Im Projekt «Wilde Nachbarn beider Basel» soll in der Bevölkerung das Wissen über das Vorkommen von Wildtieren verbessert

werden. Zum einen können auf der Plattform beidebasel.wildnachbarn.ch Beobachtungen gemeldet werden, zum anderen laden Mitmachaktionen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema ein. Im Startjahr trafen 466 Meldungen von Tierbeobachtungen ein, davon nahmen 298 Bilder und Videos für das Schwerpunktthema «Big5 beider Basel gesucht» an einem Fotowettbewerb teil. Einen ausführlichen Bericht hierzu haben wir im Pro Natura Basel Lokal 1/24 veröffentlicht. Für 2024 und 2025 wird das Hauptthema der Igel sein.

Sonderheft

Parallel zur Aktion «Big5 beider Basel gesucht» gab Pro Natura Basel das Sonderheft «Big5» heraus. Es wurde auch an der Sonderausstellung zum Fotowettbewerb im Museum.BL verteilt. Im Frühsommer wird es im Försterhaus im Tierpark Lange Erlen eine Ausstellung zu «Wilde Nachbarn beider Basel» geben, an der Pro Natura Basel die Möglichkeit hat, das Sonderheft tausenden von Besucherinnen und Besuchern anzubieten.

5. Vereinswesen

30-jähriges Jubiläum

Aus Anlass des 30-jährigen Geschäftsstellenjubiläums luden wir im Herbst das **Schutzgebietspflegeteam zu einem Apéro Riche** in der Geschäftsstelle im Gellertpark ein (siehe Lokal 1/24). Eine schöne und vertrauensfördernde Massnahme zum Jubiläum liess sich Emanuel Trueb, Leiter der Stadtgärtnerei Basel auf Anregung von Thomas Grossenbacher einfallen. Die **Stadtgärtnerei spendete eine Flatterulme**, die von Mitarbeitern der Stadtgärtnerei und Pro Natura Basel im März im Christoph Merian Park beim Sommerkino eingepflanzt wurde. Ein Schild weist auf die Pflanzung und den Anlass hin.

Generalversammlung

Unsere Generalversammlung fand 2023 im Löwenzorn statt (siehe Heft 1/24). Neben den Regularien wurden auch zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Mit Enrica Steiner und Lisa Eggenschwiler konnten wir neue Mitstreiterinnen gewinnen, wel-



Foto: Thomas Schwarze

Die Mieter-Baugenossenschaft Basel gestaltet Grünanlagen naturnah um. Neben der Pflanzung von ökologisch wertvollen Blumenarten werden für Wildbienen auch Kleinstrukturen wie Sandlöcher und Totholz angelegt.



Der Vorstandsausflug führte in den Kaiserstuhl. Er diente nicht nur der Geselligkeit, sondern auch der Weiterbildung im Bereich Botanik, naturnahem Rebbau und klimawandeltaugliche Bäume.

Foto: ZVG

che uns in den Bereichen Kommunikation und Praktischer Naturschutz unterstützen. Vor der Generalversammlung hielt Armin Coray einen Vortrag über die Blauflügelige Ödlandschrecke.

Interne Vernehmlassungen

Pro Natura Basel ist die Basler Sektion von Pro Natura und wird von der Mutterorganisation regelmässig zu Vernehmlassungen und Weiterbildungen eingeladen, um den Verband gemeinschaftlich weiterzuentwickeln. Dies bringt auch ziemlich viel Arbeit mit sich. So fanden 2023 mehrere Austausche statt: Zusammenarbeitsreglement, Leitbild Wald, Leitlinien Unternehmenskooperationen, Zukunftsstrategie, Schutzgebietsstrategie sowie Informationen zu den Auswirkungen der neuen Da-



Anlässlich des 30-jährigen Geschäftsstellenjubiläums pflanzten Thomas Schwarze, Stefan Rees, Simon Leuenberger und Thomas Grossenbacher (von links) beim Sommercasino eine Flatterulme.

Foto: ZVG

tenschutzgesetzgebung und Kurzweiterbildungen zu verschiedenen Themen im Bereich Kommunikation. Doch es werden auch wichtige Entscheide zusammen mit den Delegierten der Sektionen getroffen. Hansruedi Dietrich und Oliver Balmer sind unsere Vertreter im Pro Natura Delegiertenrat, was ebenfalls viele Stunden Arbeit mit sich bringt.

Ehrungen und Dank

Als **Dank an die Vorstandsmitglieder** von Pro Natura Basel gibt es nicht nur ein Vorstandssen. Im Februar besichtigte der Vorstand die Ausstellung «Bäume in Basel» und im Mai führte ein Ausflug in den Kaiserstuhl. Dort fanden neben einer Exkursion zu den Orchideen auch eine Besichtigung des Arboretums und der Forschungsfläche für klimataugliche Baumarten statt sowie eine Führung in den Rebbergen. So dienten die Ausflüge nicht nur dem geselligen Zusammensein, sondern auch der Weiterbildung.

Thomas Schwarze wurde für seine 35-jährige Mitarbeit zuerst bei Pro Natura und ab 1992 als **Geschäftsführer** von Pro Natura Basel geehrt. Auch an dieser Stelle sei Thomas Schwarze nochmals für seine Treue, seinen Einsatz, seine Sorgfalt und Zuverlässigkeit sowie für seine hohe Identifikation mit unseren Grundsätzen von Herzen gedankt.

Danken möchten wir **allen Personen**, die uns mit Spenden und Legaten bedacht haben. Diese finanziellen Unterstützungen ermöglichen es uns, unsere Arbeiten erfolgreich weiterzuführen. Dank geht auch an die Schutzgebietspflegerinnen und -pfleger, die Leitenden der «Grieni Kääfer», die Mitglieder der Naturschutzgruppe Riehen, den Vorstandskolleginnen und -kollegen, Revisoren und der Kassierin, den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle, der Betreuerin der Website, den Mitarbeitern des Pro Natura Zentralverbandes und an alle Naturfreunde, die uns bei unseren vielfältigen Bemühungen zum Schutz und zur Förderung der Natur tatkräftig unterstützen.

*Thomas Grossenbacher, Präsidium
Thomas Schwarze, Geschäftsführung
Daniel Rüetschi, Wissenschaftl. Mitarbeit*



Stefan Birrer
Schutzgebietsverantwortlicher



Daniel Rüetschi
Pflegeverantwortlicher

Neues Pflegeregime in Schutzgebieten testen

Nachdem wir in den letzten Jahren neue Weiher gebaut, Lehm- und Steinbruchwände freilegten oder eine bewaldete Orchideenwiese aufgelichtet haben, war das Berichtsjahr eher von Routinearbeiten geprägt. Dennoch können wir auch aus dem Jahr 2023 einige Highlights vermelden.

Pro Natura Basel ist verantwortlich für 21 Naturschutzgebiete in und um Basel mit einer Fläche von total ca. 21 ha. Der grösste Teil davon wird durch Pächter bewirtschaftet oder ist Wald. Einige Schutzgebiete pflegen wir auch mit Freiwilligen. Diese Routinearbeiten machen einen grossen Teil unseres Engagements aus. Sie sind unspektakulär, aber zentral. Anders als zu Zeiten, in denen sich Flüsse ungehemmt entfalten konnten und mit ihrer Dynamik ganze Landschaften immer wieder umgestalteten oder als eine artenreiche Kulturlandschaft das Nebenprodukt der Landwirtschaft war und die unterschiedlichsten Nutztiere die Landschaft durchstreiften und auch den Wald nutzten.

Beweidung

Heute fehlen der Landschaft diese Dynamik wie auch die alten Nutzungsformen. Neues entsteht nicht mehr von alleine bzw. beiläufig und die Naturschutzpflege muss ständig gegen die Sukzession kämpfen: Verlandete Weiher müssen ausgeräumt werden, damit Amphibien weiterhin einen Laichplatz finden, Hecken müssen zurückgeschnitten werden, damit sie nicht zu kleinen Wäldern werden und Magerwiesen werden gepflegt und nicht mehr gewinnbringend genutzt. Im Berichtsjahr bestimmten vor allem solche Pflegearbeiten unsere Aktivitäten, nachdem wir in den letzten Jahren auch stark gestalterisch aktiv waren.

Wir möchten diese alten Nutzungsformen teilweise wieder aufnehmen und lassen zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte einzelne Gebiete mit Tieren beweidet: So wurde die über 1 ha grosse ehemalige orchideenreiche Streuobstwiese im Gebiet Sennboden-Tannwald bei Leymen, deren Auslichtung wir 2021 finanziell stark unterstützt hatten, 2023 bereits im zweiten Jahr mit



Seit zwei Jahren werden die Schutzgebiete «Sennboden» durch Ziegen und «Geebli» durch Schafe beweidet. Ab 2024 sollen diese «natürlichen Landschaftspfleger» erstmals auch in den Schutzgebieten «Rütihard» und «Riesimatten» eingesetzt werden.

Zwei Fotos: Daniel Rüetschi



Foto: Regula Testar

In Zusammenarbeit mit dem Verein «Pro Bilche» werden wir in einigen Schutzgebieten Nistkästen für Bilche aufhängen. Wir hoffen, dass sie rasch genutzt werden, zum Beispiel von Siebenschläfern.

Ziegen beweidet. Die Rückführung zu mageren Rasen entwickelt sich in eine gute Richtung und wie erhofft tragen die Tiere zu einer hohen Strukturvielfalt bei. Ebenso wurde die Wiese im Geebli am Blauen-südhang zum zweiten Mal mit Schafen beweidet. Zwei weitere Beweidungsprojekte haben wir im Berichtsjahr auf den Weg gebracht und werden sie ab 2024 umsetzen: So werden Teilflächen in den Schutzgebieten Riesmatten in Bettingen und Rütihard in Muttenz über die nächsten fünf Jahre versuchsweise mit Schafen beweidet. Wir erhoffen uns davon, mehr kleinräumige Vielfalt in die Magerwiesen zu erreichen. Um mehr über die Auswirkungen der Beweidung im Vergleich zur bisherige Naturschutzmahd zu erfahren, lassen wir den Versuch wissenschaftlich begleiten. Dabei werden wir vom Verein «Flora beider Basel» unterstützt.

Erfolgreiche Amphibiensaison

Daneben gibt es vom Berichtsjahr auch ein paar Erfolge zu berichten: An allen vier neuen Laubfrosch-Standorten in der Wiese-Ebene fanden sich auch in der zweiten Saison Kaulquappen der gefährdeten Zielart! Wir haben aber festgestellt, dass in einzelnen Weihern die Kiesfüllung zu hoch und damit im Sommer zu wenig Wassertiefe vorhanden ist. Diese Weiher werden wir im Jahr 2024 optimieren.

Auch im grenzüberschreitenden Schutzgebiet Weilmatten nahmen die Laubfrösche zu. Erstmals riefen sie auch aus dem Weiher, den das Trinationale Umweltzentrum TRUZ 2019 auf der deutschen Seite angelegt hatte. Dieser Standort stellt nun das einzige bekannte Vorkommen im ganzen Landkreis Lörrach dar!

Aufwertungsmassnahmen

Bereits seit 2013 dürfen wir im Auftrag der Gemeinde Bettingen einen über 1'700 m² grossen Teil einer ehemaligen Bauschuttgrube oberhalb der Hauptstrasse pflegen, das Biotop Südhang Kaiser. Wir hatten damals die Fläche mit einer Magerwiesenmischung angesät und Strauchgruppen gepflanzt. Nachdem die Sträucher auf dem durchlässigen Untergrund viele Jahre zu

kämpfen hatten, konnten sie im Berichtsjahr stark zulegen. Auch die Wiese entwickelt sich sehr schön.

Seit mehreren Jahren sind wir daran, verschiedene Schutzgebiete mit Kleinstrukturen für Insekten, Reptilien oder Kleinsäugetiere aufzuwerten. Da traf es sich gut, dass im Berichtsjahr der Verein «Pro Bilche», der sich für die Förderung von Haselmaus sowie Sieben- und Gartenschläfer einsetzt, an uns herantrat. Gemeinsam hängen wir ab dem Jahr 2024 in einzelnen Schutzgebieten Nistkästen für die Haselmaus auf. So unter anderem im Lättelech am Blauen, wo – der Zufall wollte es – am Pflegeeinsatz im November 2023 ein Kugelnest der Haselmaus gefunden wurde, aus dem sogar Piepstöne zu hören waren.

Und auch noch ...

Zum Schluss noch eine kleine Anekdote: Eine Wildtierkamera konnte am 3. Dezember im Schutzgebiet Weilmatten eine Waldschnepfe fotografieren. Wie ortskundige Ornithologen berichteten, war es nicht der einzige Nachweis dieser scheuen Vogelart in Riehen, die sich auf dem Vogelzug befanden.

Dank

Ein ganz herzlicher Dank an alle, die unsere Arbeit in den Schutzgebieten unterstützen bzw. überhaupt ermöglichen: Von den letztjährigen Ausgaben für das Schutzgebietswesen übernehmen unsere verlässlichen Partner und Gönner rund zwei Drittel, unter anderem die Naturschutz-Fachstellen von Basel-Stadt und Riehen sowie IWB, die Gemeinde Bettingen und die Ulrich und Klara Huber-Reber-Stiftung. Auch unseren treuen und fleissigen Pflegehelferinnen und Pflegehelfern danken wir herzlich für ihr Engagement in der konkreten Pflegearbeit.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an uns wenden (Geschäftsstelle, Tel. 061 311 03 82).

Dr. Daniel Rüetschi
Pflegeverantwortlicher

Stefan Birrer
Schutzgebietsverantwortlicher



Foto: Thomas Schwarze

Seit einigen Jahren rufen Laubfrösche aus dem schweizerischen Teil des Schutzgebietes «Weilmatten». 2023 konnten sie nun auch im deutschen Teil nachgewiesen werden, nachdem dort alle Fische aus dem Weiher abgefischt wurden.



Veit Stähli
Leiter «Grieni Kääfer»

Von Bärlauch, Strudelwürmern, Unken und Grundeln

Auch in diesem Jahr hatten wir wie im vergangenen Jahr 12 Ausflüge in die Natur geplant. Auf Grund von zu wenigen Leitenden und Anmeldungen konnten wir schlussendlich leider nur sieben Anlässe durchführen.

Aufgrund der Ausfälle werden wir im neuen «Grieni Kääfer Jahr 2024» die Themen der Anlässe wieder aufnehmen und hoffen, dass diese dann stattfinden können.

Im 2023 haben sich wieder einige Kinder altershalber aus der Gruppe verabschiedet. Es sind aber auch neue Kinder dazu gekommen, so dass wir immer noch einen guten Durchschnitt haben.

Zusammen mit den Leiterinnen und Leitern Isabel Golliez, Yannis Gamba und Surin Rüfenacht leite ich die Kindergruppe. Neu begleitet uns Rebekka Künzler an die Anlässe. Über dieses grossartige Leiterteam bin ich sehr froh, da ich die «Grieni Kääfer» seit

2007 leite und das mit den Leitenden sehr gerne fortführe. Dies wäre ohne sie und ihren grossen Einsatz nicht möglich.

Den ersten geplanten Anlass im Januar mussten wir leider absagen. Diesen holten wir dann aber im **Februar** gleich nach und gingen für einen **Winteranlass** an einem kalten Nachmittag in den «**Hardwald**» bei MuttENZ. Dort lernten wir viel darüber, wie der Wald und die Landschaft im Winter sind. Ausserdem erfuhren wir, wie die Tiere mit dieser Extremsituation umgehen, was sie fressen und welche Spuren sie hinterlassen. Auch lernten wir viel über Totholz und dass diese Asthaufen nicht einfach tot sind, sondern Nahrung und Unterschlupf - gerade im Winter - für viele Tierarten bieten. Auf dem offenen Feuer machten wir dann eine feine Gemüsesuppe und Schlangengrot, um uns im kalten Wind aufzuwärmen.

An einem bereits warmen Frühlingstag im **März** begaben wir uns in das wunderbare



Laich vom Grasfrosch in der «Herzogenmatt».



Besuch der «Storchenstation Möhlin».

Naturschutzgebiet «Herzogenmatt» im **Allschwilerwald** bei Binningen. Gemeinsam suchten wir die Teiche und Wiesen nach Tieren und Pflanzen ab. Es war bereits alles voller Leben und so fingen wir einige Libellenlarven, Schnecken und Kaulquappen von Grasfröschen heraus und konnten sie in den mitgebrachten Aquarien beobachten. Wir lernten viel über diese faszinierenden Amphibien und ihren Lebenszyklus. Am Schluss gab es ein Feuer für unser Zvieri und noch einige Waldspiele.

Im **April** gingen wir an einem sehr schönen und sonnigen Tag zusammen in die **«Lange Erle»**. Auf einer Wiese und im Wald sammelten wir gemeinsam **Bärlauch**, von dem sehr viel am Wachsen war. Nachdem wir den Bärlauch im **«Alten Teich»** gewaschen hatten, haben wir ihn anschliessend zusammen mit Olivenöl, Mandelsplittern und Parmesan-Reibkäse im Mörser zu wunderbarem Bärlauch-Pesto verarbeitet. Dabei haben wir so viel hergestellt, dass jedes Kind mit Freudestrahlen ein volles Glas mit nach Hause nehmen konnte.

Mit dem Zug führen wir im **Mai** nach Möhlin. Ab dem Bahnhof wanderten wir dann entlang vom **«Möhlinbach»** an den Rhein.

Dort befindet sich das wunderbare **Naturschutzgebiet «Bachtele»**, welches wir anschliessend erforschten. Auch gibt es mehrere alte Römische Wachtürme am Rhein. Dort machten wir dann ein Feuer und grillierten. Und auch das Spielen im Wald und das Baden im Rhein kamen nicht zu kurz. Am Abend durften wir dann auf dem Rückweg nach Möhlin noch die **«Storchenstation Möhlin»** besichtigen. Wir hatten Glück und konnten gleich acht Brutpaare und ihre Jungen beobachten.

Noch einmal in die **«Lange Erle»** in Basel gingen wir an einem herrlichen Tag im **Juni**. Wir trafen dort einen Spezialisten, der mit uns eine Bodenuntersuchung durchführte. Wir verglichen dabei ein Stück Wiese mit einem Stück Waldboden und sahen, dass sich die Böden optisch unterscheiden. Mit unseren eigenen kleinen Schaufeln konnten wir uns auch auf die Suche nach Bodenbewohnern begeben. Anschliessend führten wir am **«Alten Teich»** eine spannende Bachexpedition durch und konnten sehr viel entdecken. Wir fingen einige Wasserasseln, Strudelwürmer, Schnecken, Wasserläufer, Elritzen, Muscheln und viele Bachflohkrebse sowie grössere Krebse heraus. Dann beobachteten wir die faszinierenden

Tiere in unseren mitgebrachten Aquarien und machten ein Feuer für unser Zvieri. Ausserdem beobachteten wir viele Libellen am Ufer und gingen noch im Bach baden.

Im **Juli** gingen wir mit den wenigen Kindern, welche in der Stadt blieben, gleich am ersten Samstag von den Sommerferien in Basel an den Rhein. Dort trafen wir Hans-Peter Jerman – den Kantonalen Fischerei Aufseher. Bei Ernst Cueni durften wir an den **Fischergalgen im Naturschutzgebiet «Rheinhalde»** und konnten zu unserer Freude Hans-Peter auf seinen Rundgang zur Kontrolle von ausgelegten Fischreussen begleiten. Zusammen konnten wir dann die Reussen leeren und fanden viele Schwarzmeergrundeln. Diese Neozoen verdrängen unsere einheimischen Fische und müssen deswegen per Gesetz gefangen und vernichtet werden. Von Ernst Cueni lernten wir ausserdem viel über Fische im Rhein und über die Galgenfischerei. Nachdem wir uns von Hans-Peter verabschiedet hatten, wanderten wir nach Birsfelden, um im Rhein zu baden, da es ein sehr heisser Tag war.

Ins Laufental nach Liesberg reisten wir mit dem Zug und Postauto im **Oktober**. Dort konnten wir dann die **Tongrube «Andil»** besichtigen. In diesem für Libellen und diverse Amphibien- und Reptilienarten sehr wichtigen Naturschutzgebiet von Pro Natura Baselland gingen wir auf die Spuren von Fossilien und lernten auch vieles über die Erdgeschichte und die verschiedenen Erdzeitalter. Am Südhang fanden wir einige versteinerte Ammoniten, Schnecken und Seelilien. Zu unserer grossen Freude waren aber auch noch Gelbbauchunken und Wasserfrösche aktiv. Sehr grosses Glück hatten wir, dass wir gleich zwei junge Ringelnattern einfangen und anschliessend kurz von Nahem im mitgebrachten Aquarium beobachten konnten.

Die geplanten Anlässe vom Januar, August, September, November und vom Dezember konnten wir auf Grund von zu wenigen Leitern bzw. von zu wenigen Anmeldungen leider nicht durchführen.

Veit Stähli
Leitungsteam «Grieni Kääfer»



Bärlauchpesto aus den «Langen Erlen».



Mit dem kantonalen Fischereiaufseher am Rhein.

Fotos: «Grieni Kääfer»

Einladung zur GV 2024 mit Filmvorführung



Liebe Mitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung mit anschliessender Vorführung des Kinofilms **«Bahnhof der Schmetterlinge»** einzuladen.

Termin und Ort

Dienstag, 23. April 2024, 18:00 Uhr,
kult.kino atelier, Theaterstrasse 7, Basel.

Traktanden

1. Wahl des Stimmzählers
2. Protokoll der GV 2023
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht
5. Wahl des Tagespräsidenten
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder
8. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter in den Delegiertenrat
9. Wahl eines Revisors
10. Varia

Programm

- 18:00 Einlass in den Kinosaal
- 18:10 Beginn Generalversammlung
- 18:55 Einlass Film
- 19:05 Film mit Grusswort des Pro Natura Geschäftsleiters
- 20:20 Fragen und Antworten mit dem Regisseur Daniel Ballmer
- 20:40 Apéro vor dem Filmsaal

Die Jahresrechnung 2023 wird an diesem Abend vorgelegt oder kann vorab bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Das Protokoll der GV vom 24. April 2023 wurde im Heft 1/24 abgedruckt, die Jahresberichte 2023 in diesem Heft. Anträge zuhanden der GV sind dem Vorstand bis sieben Tage vorher schriftlich einzureichen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Der Vorstand



Anmeldetalon für GV, Filmvorführung und Apéro

Vorname	Nachname
Strasse, Nr.	
PLZ/Ort	
E-Mail	Telefon
Ich nehme teil an:	Anzahl teilnehmender Personen
<input type="checkbox"/> GV <input type="checkbox"/> Film <input type="checkbox"/> Apéro	

Einsenden an Pro Natura Basel, «Bahnhof der Schmetterlinge», Gellertstrasse 29, 4052 Basel oder mit diesen Angaben als E-Mail an pronatura-bs@pronatura.ch.

Anmeldeverfahren

Aufgrund der beschränkten Grösse des Kinosaals und des Apéros werden die 90 Plätze in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Sofern Sie keine Absage erhalten, sind Sie angemeldet. Personen, die sich zu spät angemeldet und daher keinen Platz mehr haben, werden informiert und kommen auf die Warteliste. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bitte informieren Sie uns, falls sie nach der Anmeldung doch nicht teilnehmen werden, damit eine Person von der Warteliste nachrücken kann. Vielen Dank.

Anmeldeschluss: 8. April 2024

Bahnhof der Schmetterlinge



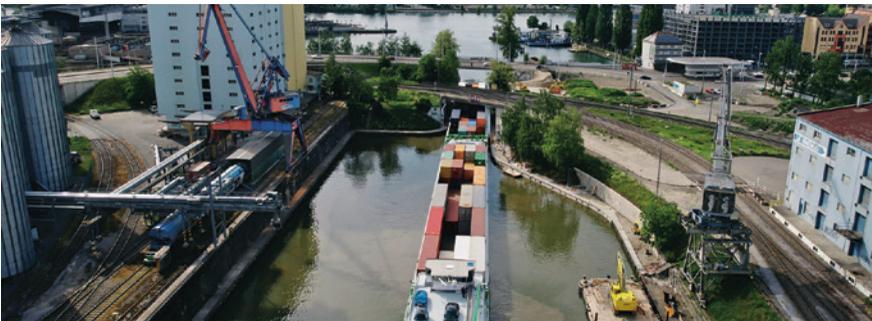
Hauhechel-Bläuling



Gottesanbeterin



Nachtigall-Grashüpfer und Heideschnecke



Containerschiff verlässt das Hafenecken 2



Rheinische Flockenblume

Filmimpressionen: S + Lucky Film GmbH, Zürich

Was soll der alte Badische Rangierbahnhof in Basel künftig sein: eine Drehscheibe für Güter und Container oder eine Drehscheibe für Tiere und Pflanzen? «Bahnhof der Schmetterlinge» zeigt an einem exemplarischen Fall, wie wir als Gesellschaft mit gefährdeten Lebensräumen umgehen. Der Film erzählt die Geschichte eines Ortes, wo zwei Wegnetze einander in die Quere kom-

men, aus der Perspektive verschiedenster Menschen und Tiere.

Immer öfter werden bei grossen Infrastrukturprojekten Klimaschutz und Naturschutz gegeneinander ausgespielt. Dies macht «Bahnhof der Schmetterlinge» brandaktuell. Der Film behandelt grundlegende Fragen, die mit voller Wucht auf unsere Gesellschaft zukommen. Er lässt alle Beteiligten zu Wort kommen und gibt erstmals auch den seltenen Arten ein Gesicht und eine Stimme. Eins ist sicher: Der Prozess um den «Gateway Basel Nord» ist ein Präzedenzfall für Zukunftsprojekte im ganzen Land.

Lucky Film GmbH, Zürich

Pro Natura Basel und der Film

Im Oktober 2020 wurden wir von Martin Schilt und Daniel Ballmer von Lucky Film GmbH angefragt, ob wir bereit wären, in einem Dokumentarfilm über das DB-Areal und das Projekt Gateway Basel Nord mitzuwirken. Wir haben die Chance ergriffen und wurden 2023 an unterschiedlichen Drehorten interviewt.

Am 28. August 2023 fand dann die Premiere des Dokumentarfilms «Bahnhof der Schmetterlinge» im kult.kino atelier statt. Mit «Bahnhof der Schmetterlinge» gelang Daniel Ballmer und Martin Schmitt eine ausgezeichnete politische, aber auch schon

historische Dokumentation zum Seilziehen um den alten Rangierbahnhof der Deutschen Bahn. Am 29. November 2023 strahlte dann auch das Schweizer Fernsehen den Film als DOK aus.

Wir möchten unseren Mitgliedern die Gelegenheit geben,

- den Film in einem eigenen Pro Natura Rahmen anzuschauen
- einige Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende von Pro Natura Basel im Film zu sehen
- Aktive von Pro Natura und Pro Natura Basel kennenzulernen

- von einem der Regisseure, Daniel Ballmer, Hintergrundinformationen zum Film zu erhalten
- sich nach dem Film mit Gleichgesinnten bei einem Apéro auszutauschen
- eine Pro Natura Veranstaltung gemütlich ausklingen zu lassen.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein!

Einige Impressionen aus dem Film haben wir auf dieser Seite abgebildet.

Trailer und weitere Informationen zum Film:

<https://www.schmetterlinge.film>

Agenda

naturMärt Riehen

Samstag, 27. April, 9 bis 16 Uhr, Dortplatz Riehen

Der Markt für Natur, Garten und Nachhaltigkeit in der Nordwestschweiz, dieses Jahr zum Thema «Insektenförderung». Bio-Setzlinge, Bio-Samen und Bio-Stauden, dazu Musik, leckeres Essen, Kinderprogramm und Kutschenfahrten.

Am Stand von Pro Natura Basel erhalten Besucherinnen und Besucher Wiesenblumensamen und können sich über Insektenschutz in der Natur und in naturnahen Gärten beraten lassen.

Veranstalterin: Gemeinde Riehen

Basel natürlich, Auszug

Der Iltis - Exkursion zum Tier des Jahres 2024

Sonntag, 17. März, 14:30 bis 16:30 Uhr, Schloss Bottmingen

Auf Spurensuche durch das Bruderholz mit dem Wildtierexperten Darius Weber: Das heimliche Tier selbst werden wir kaum sehen, dagegen seine Jagdgründe und Wanderrouten, und dabei Geschichten hören aus 30 Jahren Erfahrung vor Ort.

Veranstalter: Pro Natura Basel, Pro Natura

Baselland

Biberexkursion

Donnerstag, 18. April, 18:00 bis 20:00 Uhr, Redingbrücke

Wir folgen den Spuren des Bibers entlang der Birs und entdecken die Lebensweise des grossen Nagers. Wie kommt er wohl mitten in Birsfeldern zur recht? Der Biber ist zurück in der Schweiz und gestaltet die Gewässerlandschaft tatkräftig mit als Architekt, Gärtner und Baumeister.

Veranstalterin: Pro Natura Baselland

Impressum

Basler Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderheft mit einem Spezialthema.

Herausgeberin:

Pro Natura Basel
Geschäftsstelle, Gellertstrasse 29
4052 Basel
Telefon: 061 311 03 82
E-Mail: pronatura-bs@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bs.ch
Spendenkonto: CH66 0900 0000 4000 2094 4

Redaktion:

Thomas Schwarze

Layout:

Thomas Schwarze

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

3800

Machen Sie mit beim Natur-Quiz!



Foto: Thomas Schwarze

Wie heisst diese Pflanzenart, die im Kanton besonders an feuchten Stellen oft zu sehen ist?

Beim Natur-Quiz haben alle Quizfreunde die Gelegenheit, ihre Naturkenntnisse einzusetzen. Die Fotos der zu erratenden Pflanzen und Tiere werden in den Mitgliederheften abgedruckt und in den darauf folgenden Ausgaben aufgelöst. Die Fotos sind auch auf unserer Website zu finden: www.pronatura-bs.ch, Rubrik «News».

Einsendeschluss per E-Mail oder mit unten stehenden Talon ist der 24. Juni 2024. Zu gewinnen gibt es das Buch «Die Naturparke der Schweiz», AT Verlag, 210 Seiten.

Das gesuchte Tier im Januarheft war die Wasseramsel. Den Kalender «Natur 2024» hat gewonnen: Peter Meienberg aus Basel. Wir gratulieren herzlich!

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende von Pro Natura und ihre Angehörigen. Die Gewinnerin/der Gewinner kann namentlich veröffentlicht werden. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt. Pro Teilnehmer/Teilnehmer kann nur einmal ein Lösungswort abgegeben werden.



Teilnahmetalon Pro Natura Basel Natur-Quiz

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ/Ort
Lösungswort der Märzfrage 2024

Einsenden bis 24.6.2024 an: Pro Natura Basel, «Natur-Quiz», Gellertstrasse 29, 4052 Basel